

# KAPELLENWEG



## WANDERN RUND UM LANGENMOSEN STANDORT UND TOURSTART: AM FRIEDHOF

### KAPELLEN AM WEG

9 km: Friedhof bis Kapelle [3], Rundkurs, zurück zum Friedhof / 6,5 km: Rundkurs solo

- [1] auf dem Friedhofsgelände **Gedächtniskapelle**  
offener Satteldachbau mit Treppengiebel; erbaut 1841 (Leonhard Mießl); „Familiengrabstätte der Grabmühle“; Baudenkmal; Besitzer Wolfgang Harrer
- [2] an der Schrobenhausener Str./etwa Ortsmitte **Straßenkapelle**  
Silvester-Kapelle / Mariä-Namen-Kapelle / eingebürgerter Name: „Wintermo-Kapelle“ (Hausname); kleiner Satteldachbau, Glasfenster; erbaut 1838, von Grund auf erneuert im Jahr 1986; Baudenkmal; Besitzerin Kreszenz Kahn
- [3] „Ortseingang“ vom Hagenauer Forst kommend **Straßenkapelle**  
Marien-Kapelle / einst Rosenkranzkapelle; Erstbau 1674, Abbruch 1960, Neubau 1963, „neu restauriert“ 1993, im Jahr 2014 Renovierung; im Besitz von Familie Franz und Maria Magdalena Stohl; **älteste Kapelle der Gemeinde**
- [4] Flur am Gipfelberg **Gedächtniskapelle (für Albert Breitsameter †1989)**  
Marien-Kapelle / Maria-Rosenkranzkönigin-Kapelle; Fatimagrotte, Kreuzweg aus Bronzetafeln, Deckengemälde; erbaut 1997 – 1998; im Besitz von Familie Krammer, ehemals auch im Besitz von Josef und Josefa Breitsameter (†2015, †2019)
- [5] Nordrand des Jahrholzes im Hagenauer Forst **Kapellenbildstock / Votivkapelle**  
„Krammer-Kapelle“, erbaut 1919 (Dank für Kriegsheimkehr); 1984 zerstört durch Sturm, Wiederaufbau 1985; Baudenkmal; Besitzerin: Anna Krammer (Ehemann Josef †2019)

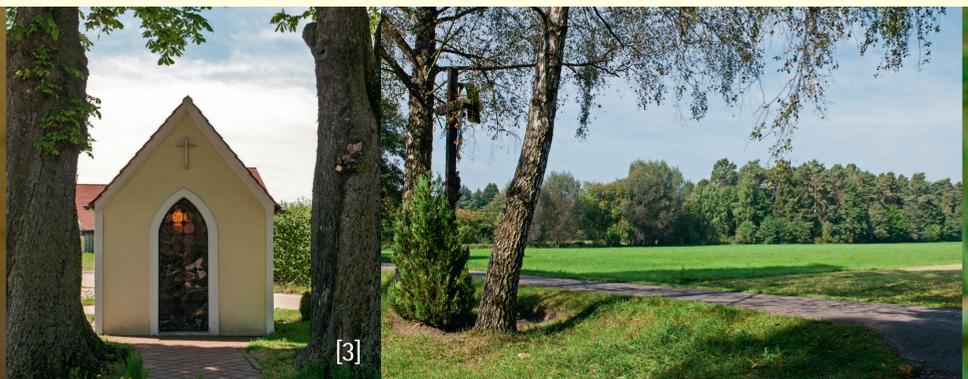
Weg 3 ≈ 9 km



### NABAFLECK (NABA)

Einige hundert Meter des Kapellenweges verlaufen nahe am Nabafleck. „Naba“ stammt vom Indogermanischen ab, „nebh“ bedeutet so viel wie feucht bzw. Wasser. Das allgemein als Naba bezeichnete Gebiet (agrarische Nutzungen) bildet einen Ausläufer des Donaumooses, der in das Donau-Isar-Hügelland hineinreicht. Es gründet auf Niedermoorboden und stellt einen Komplex aus Wiesen und (sich vom Hagenauer Forst nach

Norden erstreckenden) weitgehend aufgefórsteten Waldstreifen dar. Entlang der zahlreichen Entwässerungsgräben sind Nasswiesenrelikte – stellenweise auch großflächig – erhalten geblieben. Zu den in diesen „Reservaten“ biotopkartierten typischen Nasswiesenvertretern zählen – neben Binsen und Seggen – Kohl-Kratzdistel, Echtes Mädesüß, Wasser-Knöterich u. a.



Maria-Rosenkranzkönigin-Kapelle, erbaut von Fam. Breitsameter-Krammer 1997 / 1998 zur Ehre der Muttergottes und zum Andenken an ein tödlich verunglücktes Familienmitglied

Das Christuskreuz am gemauerten Kapellenbildstock (Bau 1919) ist Zeichen dafür, dass der Glaube an die Auferstehung Fundament des Christentums ist.

Brustbild einer Heiligenstatue im gemauerten Kapellenbildstock im nördl. Jahrholz (Hagenauer Forst)

Die „Stohl-Kapelle“, erbaut im Jahr 1674, bis in die 1930er Jahre Rosenkranzkapelle, ist die älteste Kapelle der Gemeinde.

Das feuchte Grünland im Nabafleck hat Potenzial als Lebensraum für spezifisch angepasste Tierarten wie Feldlerche, Rebhuhn, Schafstelze (Offenlandbrüter) und für Pflanzen wie die standorttypische Bach-Nelkenwurz. Eine komfortable „Sitzgruppe“ im „Fleck“ ist als Rentnertreff besonders beliebt.



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)



WEGE ENTSTEHEN DADURCH, DASS MAN SIE GEHT (FRANZ KAFKA)



Konzept & Grafik: Wolfgang Classen • cw@neusob.de  
Im Auftrag der Gemeinde Langenmosen, Mitgliedsgemeinde der Verwaltungsgemeinschaft Schrobenhausen  
Herzoganger 1 • 86529 Schrobenhausen • ©2022